

Umweltamt
Sachbearbeiter: Herr Fabian Bauer

Beschlussvorlage

Abt. 4/0194/2023

Gremium / Ausschuss	Termin	Behandlung
Umwelt- und Mobilitätsausschuss	21.11.2023	öffentlich

Ergebnisbericht zur Prüfung der Verwendung von Gelben Tonnen

Anlagen:

Anlage 1_Systemfestlegung_LVP_2024-2026

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Mobilitätsausschuss nimmt den Ergebnisbericht zur Prüfung der Verwendung von Gelben Tonnen zur Kenntnis. Dieser beinhaltet folgende Kernaussagen:

- Die Entscheidungshoheit der Verwendung von Gelben Säcken und/oder Gelben Tonnen obliegt den Dualen Systemen Deutschland (DSD).
- Der Großteil der entstehenden CO₂-Emissionen wird durch den Transport verursacht.
- Es wurde festgestellt, dass die Verwendung von Gelben Tonnen die erfasste Materialreinheit beeinträchtigt und somit die Fehlwurfquote anhebt.
- Die vereinzelte Nutzung von Gelben Tonnen in der Gemeinde Pullach i. Isartal wird von den DSD toleriert.
- Die Sammlung von Leichtverpackungen wird weiterhin als sinnvoll erachtet. In Deutschland werden hiervon jährlich etwa 2,5 Millionen Tonnen erfasst.

Begründung:

Die dualen Systeme in Deutschland (DSD) organisieren die bundesweite Sammlung, Sortierung und Verwertung gebrauchter Verkaufsverpackungen (LVP) für Industrie und Handel. Hierfür melden Industrie und Handel jeweils ihre auf in Verkehr gebrachten Verkaufsverpackungsmengen nach Materialart und bezahlen für die zu erbringenden Dienstleistungen entsprechende Beteiligungsentgelte (auch Lizenzentgelte genannt) an das duale System, mit dem sie zusammenarbeiten. Grundlage für die Arbeit der dualen Systeme ist das geltende Verpackungsgesetz.

Bei der Sammlung wird zwischen Hol- und Bringsystemen unterschieden. Das am weitesten verbreitete Sammelsystem ist das Holsystem, bei dem die gebrauchten Verpackungen direkt beim privaten Endverbraucher zu Hause über den Gelben Sack (GS) bzw. über die Gelbe Tonne (GT) abgeholt werden.

Auf Basis der Abstimmungsvereinbarungen der dualen Systeme werden die Randbedingungen der Sammelsysteme festgelegt. Die Entscheidungshoheit, wie die Erfassung von LVP konkret durchzuführen ist, liegt jedoch gänzlich bei den DSD. Die Gemeinde Pullach i. Isartal besitzt gemäß Systemfeststellung lediglich eine Duldung der Benutzung von vereinzelt, von Bürgerinnen und Bürgern selbst zu erwerbenden GT (siehe Anlage 1).

Der GS besitzt ein Volumen von 90 Litern. Das Volumen der GT wird gestaffelt zwischen 120 und 1.100 Litern. Die kostenlose Bereitstellung von GT durch die DSD wird von diesen zum jetzigen Stand aufgrund von zu hohen Kosten abgelehnt. Bürgerinnen und Bürger müssen GT weiterhin selbst erwerben.

Grundsätzlich ist die Erfassung von LVP aus Sicht der ökologischen und ökonomischen Effizienz empfehlenswert. Die Gesamterfassungsmenge der Sammelsysteme für LVP in Deutschland belief sich im Jahr 2015 auf ca. 2,5 Millionen Tonnen. Nachfolgend werden in Tabelle 1 die Vor- und Nachteile der alltäglichen Nutzung einer GT im Vergleich zu GS aufgelistet.

Tabelle 1: Auflistung von Vor- und Nachteilen der GT im Vergleich zum GS in der alltäglichen Verwendung:

Vorteile	Nachteile
Erhöhte Sturm und Witterungsfestigkeit. Somit werden keine Gelben Säcke mehr auf die Straße geweht. Dies führt mitunter zu erhöhter Verkehrssicherheit.	Niedrigere Erfassungsqualität durch höhere Fehlwurfquote. Fehlwürfe in der GT sind schwerer zu identifizieren.
Verbessert das Gemeindebild durch Vermeidung von aufgerissenen GS, wie z. B. durch Tiere. Der Inhalt wird somit nicht mehr im Gemeindegebiet verteilt.	Erwerbskosten für Bürgerinnen und Bürger i. H. v. rund 90 €.
Nachhaltigkeit: <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der Produktion von GS sowie Emissionsreduktion durch Wegfall des Transports (Containerschiff; Asien->EU). • Recyclingkunststoffanteil bei GT beträgt bis zu 80 %. • Tonnenlebensdauer ca. 15 Jahre. 	GT beansprucht mehr Platz. Tonnenhäuschen evtl. nicht auf 4. Tonne ausgelegt. Zusätzliche Versiegelung von Flächen durch eine ggf. notwendige Erweiterung des Tonnenhäuschens.
Keine Abhängigkeit an den Verfügbarkeitsstatus von GS. Im Juli 2022 kam es bereits zu einem Lieferengpass.	Begrenztes Volumen und somit unflexibler als der GS. Sobald die GT voll ist, wird für den Mehrbedarf der GS verwendet.
Wegfall der Beschaffung von GS und somit Zeitersparnis. Potentielle CO ₂ -Einsparung, wenn für die Beschaffung von GS ein PKW verwendet wurde.	Die Reduktion von GS wird bei Nutzung von GT im Gesamten betrachtet nur marginal zurückgehen. LVP wird weiterhin über die GS gesammelt und anschließend in die GT gelegt, damit diese sauber bleibt.



Susanna Tausendfreund
Erste Bürgermeisterin